

Unternehmen im Kreis Siegen/Olpe: Höhere Steuern gefährden Standorte

Steigende Kommunalsteuern belasten Unternehmen in Siegen-Wittgenstein und Olpe, fördern Abwanderung und Investitionsstau.

Kreis Siegen/Olpe. In den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe stehen die Unternehmen vor einer echten Herausforderung: Die Kommunalsteuern steigen, und das hat weitreichende Folgen für die Wirtschaft in der Region.

Hohe Steuersätze drücken auf die Unternehmensnerven

Besonders besorgniserregend ist die Entwicklung der Gewerbesteuer- und Grundsteuerhebesätze. Dr. Thilo Pahl, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Siegen, erläutert, dass die Kommunen finanziell stark unter Druck stehen und die Unternehmen dies in Form erhöhter Steuern zu spüren bekommen. Während einige Kommunen ihre Sätze stabil halten, haben andere, wie die Stadt Siegen mit 505 Prozentpunkten für die Gewerbesteuer und Drolshagen mit 489 Punkten, deutliche Erhöhungen vorgenommen.

Wettbewerbsnachteile durch steigende Steuersätze

Wirtschaftlich wird die Lage für lokale Firmen zunehmend angespannter. IHK-Geschäftsführer Hans-Peter Langer warnt, dass die hohen Steuersätze als zusätzliche Belastung auf bereits

stark beanspruchte Unternehmen kommen, die mit hohen Energiepreisen, wenig Fachkräften und hohem bürokratischen Aufwand kämpfen müssen. Insbesondere der Standort Haiger, der nur 355 Prozentpunkte Gewerbesteuer erhebt, zeigt, dass die niedrigeren Sätze in dieser Region zur Ansiedlung neuer Betriebe führen können.

Der kommunale Druck wächst

Dr. Pahl beschreibt dabei ein Dilemma: Die Städte und Gemeinden stehen unter enormem Druck, insbesondere durch die Unterbringung von geflüchteten Menschen. Diese zusätzlichen Herausforderungen führen dazu, dass steigende Kosten für Sozialleistungen über die Kreisumlage finanziert werden müssen. Doch die Kommunen erhalten dafür nicht die benötigte finanzielle Unterstützung von Bund und Land. Dadurch wird der Druck auf die lokale Wirtschaft verstärkt.

Bedeutung der Hebesätze für Unternehmen

Die Höhe der Hebesätze ist zwar nur ein Faktor von vielen, die den Standort eines Unternehmens beeinflussen. Dennoch senden sie ein Signal: Ein niedriger Steuersatz kann einladend wirken und signalisieren, dass ein Unternehmen willkommen ist. Diese Wahrnehmung ist besonders wichtig für die Attraktivität eines Standorts.

Notwendigkeit der Reformen

In Nordrhein-Westfalen ist der „Kommunalisierungsgrad“ – also der Anteil öffentlicher Aufgaben, die von Kommunen übernommen werden – besonders hoch. Diese Überlastung hat zur Folge, dass lokale Unternehmen als Hauptbetroffene der finanzpolitischen Entscheidungen in der Schusslinie stehen. Dr. Pahl appelliert an die kommunalen Entscheidungsträger, diese Belastungen zu berücksichtigen und Wege zur finanziellen Entlastung zu finden, um den Standort langfristig

wettbewerbsfähig zu halten.

Die kommunalen Steuererhöhungen stehen somit nicht nur für eine kurzfristige Finanzierungsstrategie, sondern werfen auch ein Schatten auf die wirtschaftliche Zukunft der Region Siegen-Wittgenstein und Olpe. Es gilt, dringend Lösungen zu finden, um den Druck auf die lokale Wirtschaft zu reduzieren und die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de